Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und Sozialversicherungswesens**

Band (Jahr): **11 (1913-1914)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

eingeschritten werden mußte; im Hinblick darauf, daß die andern schweizerischen Kantone nur 26 % der Genfer Wohnbevölkerung stellen, erscheint letztere Ziffer ganz außerordentlich hoch und läßt vermuten, daß es nicht immer die besten Elemente der schweizerischen Bevölkerung sind, die in Genf ihr Domizil aufschlagen. Im ganzen hatte der Verein Ende 1912 318 Kinder in Obhut, 20 mehr als im Vorjahre. Ist die Zunahme dieser Ziffer schon an sich unerfreulich, so ist dies für das abgelaufene Jahr um so mehr der Fall, als sich unter den 218 angezeigten Familien eine größere Zahl solcher befinden, bei denen die moralische, sittliche und geistige Verwahrlosung der Kinder schon einen solchen Grad erreicht hatte, daß die nun gebotene Hülfe nicht mehr sicher von Erfolg begleitet sein dürfte.

Literatur.

Mitteilungen des Bernischen statistischen Bureaus. Jahrgang 1913. — Lieferung I. Inhalt: Statistik der Milchwirtschaft im Kanton Bern pro 1911. Bern, Buchdruckerei Fritz Käser, 1913. Kommissionsverlag von A. Francke in Bern. 219 Seiten.

Statistische Mitteilungen betreffend den Kanton Zürich. Heft 111. Herausgegeben vom kantonalen statistischen Bureau. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1910 und 1911; 2. die Milchwirtschaft in den Jahren 1910 und 1911. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1913. 78 Seiten. — Heft 112. Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik: 1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahr 1911; 2. die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910. Mit zwei graphischen Tabellen. Winterthur, Buchdruckerei Geschwister Ziegler, 1913. 129 Seiten.

Burgerlijk Armbestuur van Amsterdam. Verslag aangaande de Instellingen van Weldadigheit over 1912. Amsterdam, Stadsdrukkerij, 1913. 100 Seiten.

Art. Institut Orell Füßli, Verlag, Zürich.

Gute neue Weihnachtsbücher!

Wo die Bündnertannen rauschen

Erzählungen von **P. Maurus Carnot**

301 Seiten 8⁰, Preis broschiert 3 Fr., gebunden 4 Fr.

Der der schweizerischen Leserwelt schon durch seine früher erschienenen Bündnergeschichten „Bündnerblut" (1902) und „Schlichte Geschichten" (1908) vorteilhaft bekannte rätische Autor erfreut die Freunde seiner Muse in dem vorliegenden Bändchen mit drei neuen Erzählungen, deren Ereignisse sich alle auf dem Boden der drei vereinigten Bünde abspielen.

Das Gewitterkind

und andere Novellen

von **Karl Frey**, Winterthur

Gebunden in Leinwand Fr. 3. 60

Mit den fünf Erzählungen: „Das Gewitterkind", „Peter, der Narr", „Wie Vetter Ruedi seine Mutter ehrt", „Der Dieb, eine Jugenderinnerung" und „Wie Lieschen das Christkind suchen geht", hat der Verfasser trefflich beobachtete und anspruchslos dargestellte Ausschnitte aus dem Erleben der Kindesseele und aus der Welt der „kleinen Leute" geschöpft und sie in dichterischer Fassung wirksam zu gestalten vermocht.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich

Soeben erschien:

Wise-Blueme

Züritüütschi Gedicht

von

Emilie Locher-Werling

Geb. in Leinwand Fr. 2. 80

Der Vergleich mit Wiesenblumen zeugt von sympathischer Bescheidenheit und ist durchaus zutreffend. Bodenständigkeit und Schlichtheit des Inhaltes wie der Form sind in der Tat Merkmale und die unbestreitbaren Vorzüge dieser Gedichte.

Das Büchlein erfreut auch durch seine gediegene Ausstattung. In solch hübscher Vase gereicht dieser Wiesenblumenstrauß wirklich einer jeden Stube zur Zierde, und je näher er beschaut wird, um so sicherer wird er allen für die heimatliche Art offenen Herzen Erbauung und Freude bereiten.

Erhältlich in den Buchhandlungen.

Buchdruckerei „Effingerhof A.-G." in Brugg.